



Susanne Hogg
Kundenberaterin
Tel. 044 880 38 55
susanne.hogg@kloteranzeiger.ch

KLOTEN SOLL BUNT WERDEN

Stadtpräsident René Huber dankt allen Klotenern für ihr Engagement während der Coronakrise. Viele bunte Ballons sollen dies dokumentieren. 5

AB MONTAG WIRDS LOCKERER

Ab kommendem Montag wird das Leben in Kloten nochmals leichter. Wie die Stadt mitteilt, wurden zahlreiche Lockerungen beschlossen. 6

«NIGHT OF BANDS» ABGESAGT

Die Klotener Nachwuchsveranstaltung «Night of Bands» findet dieses Jahr nicht statt. Wie es weitergeht, sagt Danato Dorizzi im Interview. 7



Sprach während der kleinen Feier am Dienstagabend zu den Gemeinderäten: alt Stadtpräsident Hans Benz. Foto: Daniel Jaggi

Gemeinderat feiert light

Die Feierlichkeiten zum 50-Jahr-Jubiläum des Gemeinderates dauerten 43 Minuten – wegen Corona war nicht mehr möglich.

Ursprünglich sollte genau 50 Jahre nach der ersten Sitzung des Grossen Gemeinderates, am 20. März, ein grosses Fest mit allen ehemaligen Gemeinderäten stattfinden. Doch das verhinderte die Pandemie. «Vielleicht findet das Fest im Herbst statt oder im Frühling», sagte Gemeinderatspräsident Heinrich Brändli. Nun wurde es am Dienstag ohne Zuschauer und Apéro in kleinem Rahmen gefeiert. In seiner Gratulationsrede betonte Brändli, dass das Parlament immer zum Wohle der Stadt Kloten gearbeitet habe. Er wünschte den Gemeinderäten für die Zukunft Weis-

heit, Weitsicht und Konsensfähigkeit. Stadtpräsident René Huber verzichtete auf eine Gratulationsadresse. Er lobte vielmehr den zwar kritischen, aber immer respektvollen Umgang des Gemeinderates und des Stadtrates. Die Tonalität sei manchmal emotional, dennoch würden die getroffenen Entscheide von allen getragen. «Wir alle können deshalb auf das Parlament stolz sein», betonte Huber weiter, der dies auch mit dem Hinweis unterstrich, den Bezirksrat noch nie beschäftigt zu haben.

Gratulationen kamen auch von alt Stadtpräsident Hans Benz über eine Videobotschaft. Er dankte in seiner Rede für die verantwortungsvolle Arbeit, mit der jedes Parlamentsmitglied zum Ansehen Klotens beitrage, und unterstrich, dass der Gemeinderat weder ein Luxus- noch ein Palavigremium sei. (dj.)

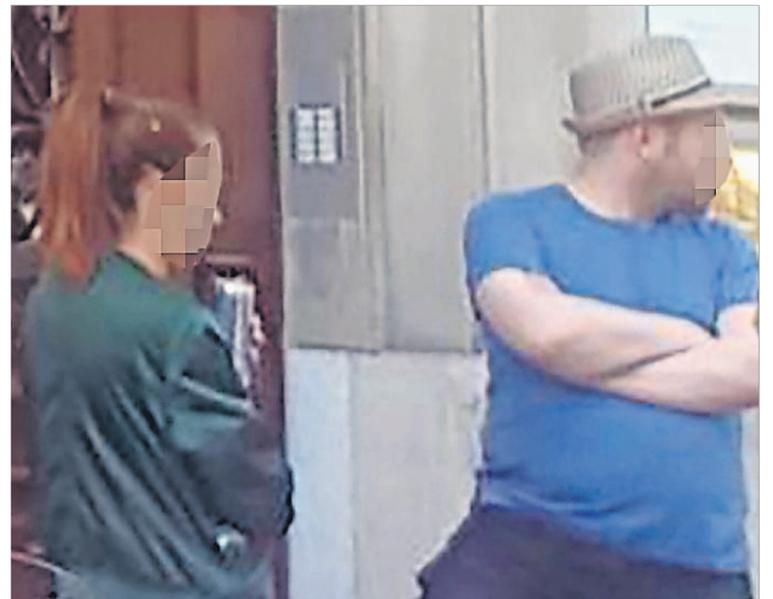
«Huren-Heiko» wütet wieder

Ob Kloten, Glattbrugg oder Zürich. Das ist für Heiko S.* einerlei. Hauptsache, ein Bordell in einem Wohnhaus. Und immer hinterlässt er Geschädigte. Jüngster Fall: In Glattbrugg kämpft ein getäuschter Hausbesitzer um seine Wohnung.

Daniel Jaggi

Die Verhaftung von Heiko S. in Glattbrugg am 10. Januar um 18 Uhr war keineswegs ein Zufall. Der wegen des Betriebs illegaler Bordelle rechtskräftig verurteilte Deutsche, landesweit als «Huren-Heiko» bekannt geworden, betrieb bereits wieder ein als «Mädchen-WG» getarntes Puff – seit dem 1. Dezember, wie Recherchen des «Klotener Anzeigers» zeigen. Diesmal wählte Heiko S. ein Quartier mitten in Glattbrugg – und wieder in einem von Familien bewohnten Mehrfamilienhaus.

Heiko S. wurde zwar in Glattbrugg verhaftet, doch schon nach einem Tag kam er wieder frei – mit einer Busse von 1500 Franken. Allerdings nicht wegen des Puffs in Glattbrugg, sondern wegen der rechtswidrigen Einreise und des rechtswidrigen Aufenthalts in der Schweiz, wie



Heiko S.* (rechts) bei einer Wohnungsraumdung in Zürich. Foto: zvg.

der «Blick» im Februar schrieb. Denn der 49-Jährige ist mit einem Einreiseverbot belegt.

Recherchen zeigen nun: «Huren-Heiko» betrieb in dem Glattbrugg Mehrfamilienhaus mit neun Wohnungen im zweiten Stock während dreier Monate ein illegales Bordell – bis Ende Februar, wie Hausbesitzer Peter Nünlist* sagt. Wie schamlos der Deutsche vorgeht, zeigt ein Blick in den Mietvertrag. Hier ist sogar der

richtige Name, nämlich Heiko S., eingetragen. Der schweizweit bei vielen Hausverwaltungen wohl auf der schwarzen Liste stehende Name stand in Glattbrugg sogar am Briefkasten. «Und auch an der Klingel», sagt Nünlist, der die Vermietung seiner Wohnungen einer Immobilienfirma übergeben hat.

Freier belästigten sogar Kinder

Wie in den vielen früheren Fällen begannen auch im Glattbrugg Mehrfamilienhaus sehr rasch die Probleme: Berge von Wäsche in der Waschküche und Bordellnutzer, die Tag und Nacht ein und aus gingen. «Es kam sogar so weit, dass Freier Bewohnerinnen, ja sogar Kinder der Liegenschaft angesprochen haben», empört sich Nünlist. Der Liegenschaftsbesitzer reagierte und stellte zwei private Sicherheitsleute ins Treppenhaus. Die konnten zwar nicht viel machen, denn die Freier vom Zutritt ins Haus

Opfikon, 28. Januar 2020

Umnutzung Wohnung (2. Stock, aWN 201) in ein Bordell ohne Bewilligung
8152 Glattbrugg

Nutzungsverbot ab sofort

Sehr geehrter Herr

Die Kantonspolizei Zürich hat festgestellt, dass an der eine Nutzungsänderung stattgefunden hat. Neu befindet sich dort anstelle der Wohnung im 2. Stock links ein Bordell. Das Grundstück befindet sich in der Zone W3: in welcher nur nicht störende Betriebe zulässig sind. Mieter der Wohnung sind Sie, Herr Heiko

Sofortiges Nutzungsverbot als Bordell: Verfügung vom 28. Januar.

Fortsetzung auf Seite 2

ANZEIGEN

Spezialaktion
ab Mo 8. Juni:
Sommerblumen
3 für 2
regional und umweltgerecht
produziert

HIER WACHST
ZUKUNFT
meier
BLUMENLAND
8426 Lufingen 043 211 50 00
www.blumenland.ch

Seiler Graf befasst sich mit Plan B

Trotz veränderter Vorzeichen will die Klotener Nationalrätin Priska Seiler Graf (SP) weiterhin für den SP-Chefposten kandidieren – alleine oder zu zweit.



Priska Seiler Graf (SP). zvg.

Eine Vakanz im Wallis bringt die Klotener Stadträtin und Nationalrätin Priska Seiler Graf in die Zwickmühle. Kandidiert Mathias Reynard, ihr Partner bei der Kandidatur um die Leitung der SP Schweiz, für den Regierungsrat, dann steht sie plötzlich alleine da, und das Duo Mattea Mey-

er/Cédric Wer-muth hätte freie Bahn. Doch so weit ist es noch nicht, denn Seiler Graf tüftelt bereits an einem Plan B. Unter den gegebenen Umständen müsse sie sich damit befassen, sagt sie zum «Klotener Anzeiger». Dabei stünden ihr verschiedene Optionen offen, sagt sie: «Alleine oder in einer Zweierkandidatur.» Im Gespräch ist die Solothurner SP-Präsidentin und Nationalrätin Fran-

ziska Roth, die gegenüber der «Sonntagszeitung» bestätigt hat, dass Diskussionen über neue Kandidaturen geführt würden. Dabei bringt sie sich gleich selber ins Spiel. Für Priska Seiler Graf kein abwegiger Plan. Sie sagt auf Anfrage: «Mit Franziska Roth könnte ich mir eine Kandidatur durchaus vorstellen. Aber nur Mathias und ich haben diese sich ergänzenden Profile, die ich nach wie vor als geeignetste Variante fürs SP-Präsidium erachte.» Sie gehe immer noch davon aus, dass sie mit Mathias Reynard fürs SP-Präsidium kandidieren würde. «Das ist und bleibt meine bevorzugte Variante.» (dj.)

Zehn Rinder nach Kloten geflohen

Zu einem besonderen Einsatz wurde die Kantonspolizei am Samstagmorgen gerufen. 13 Rinder waren aus einer Weide in Winkel ausgebüxt. Sie machten sich über die Autobahnbrücke Richtung Kloten davon. Drei Tiere konnten bald bei einem Reithof gestoppt werden. Der grösste Teil der Rinder marschierte derweil weiter und konnte erst an der Chränzlenstrasse in Kloten eingefangen werden. Weshalb die Tiere ausgebüxt sind, ist unklar. Am Zaun soll es nicht gelegen haben. Möglicherweise seien die Tiere erschreckt worden, vermutet man bei der Polizei. (dj.)

PARKETT

Und täglich grüsst die Veganerin

Chiara Vissa*

Ich habe mit mir gerungen. Welches Thema soll es für diese Kolumne sein? Corona stand nicht zur Wahl – zu sehr bin ich von der täglichen Informationsüberflutung allmählich abgestumpft. Ich möchte Ihnen etwas anderes zum Lesen geben, Sie zum Schmunzeln bringen. Denn wissen Sie, wann sich bei mir regelmässig die Mundwinkel heben? Wenn meine Schwester ein neues veganes Produkt entdeckt hat und mir das voller Begeisterung unter die Nase hält.

In den letzten drei Monaten, in Zeiten des Lockdowns, wurde es sehr eng in unserer Küche. Da ich zusammen mit Mutter und Schwester das Haus gehütet habe, wurde natürlich öfters zusammen in der Küche gewerkelt. So erfuhr ich letztens von der Existenz des Nussmesans. Ich gebe Ihnen kurz Zeit, um zu überlegen, welches tierische Produkt hierbei nachgeahmt werden sollte. Irgendwelche Ideen?

Nun, der Nussmesan sollte den uns allen bekannten, beliebten italienischen Parmesankäse imitieren. Probiert hat meine Schwester die Nachahmung aus Mandeln, Cashewnüssen und Hefeflocken noch nicht, doch der Nussmesan steht auf ihrer vegan kulinarischen Bucket List. Ich stehe dieser Erfindung kritisch gegenüber; ich liebe den echten Parmesan. Ob dieser Nussmesan dem Original das Wasser reichen kann? Bezweifle ich. Letztens aber brutzelte



«Ich esse selten Fleisch und würde mich somit als Flexitarier bezeichnen.»

sie ein veganes Rührei mit Tofu und Schwefelsalz. Ich konnte es kaum glauben: Ein kleines Löffelchen Schwefelsalz auf meine Tomate, Augen zu, ab in den Mund – und das muss Rührei mit Tomate sein, dachte ich.

Ich bin fasziniert, was es doch alles gibt. Ich selbst esse selten Fleisch und würde mich somit als Flexitarier bezeichnen. Ich finde absolut, dass wir unserer Umwelt zuliebe unseren Fleischkonsum einschränken sollten. Studien, warum wir das sollten, gibt es genug. Schwer finde ich das auch nicht, Coop und Migros rüsten immer mehr mit veganen Produkten und Fleischersatz auf. Gänzlich von Produkten mit tierischen Inhaltsstoffen

wie Milch oder Eier wegzukommen, fällt mir schwerer. Ich bin aber ein offener Mensch, der sich auf Neues einlässt.

Meine Mutter lehrte mich schon früh, immer zu probieren. So teste ich bei meiner Schwester nicht nur den veganen Speck mit Rührei, sondern auch den veganen Lachs – der mit seiner Konsistenz eher an Schaumgummi erinnert. Durch sie kam ich in den Genuss von Hafermilch – meine Favoritin unter den veganen Produkten. Was ich sagen möchte: Seien Sie offen und probieren Sie! Man muss ja nicht voll und ganz auf tierische Produkte verzichten, das ist jedem selbst überlassen.

Doch ich wünsche mir, dass die Gesellschaft gegenüber der veganen sowie der vegetarischen Ernährung offener wird und solchen Produkten eine Chance gibt. Wenden Sie sich nicht gleich von allem ab, sondern kosten Sie Hafermilch und füllen Sie die Fajitas mal mit Tofu!

Ich bin keine Ernährungsexpertin, die viel über Nährstoffe weiss, aber ich habe eine Schwester, die mir zeigt, wie gross die Vielfalt an Lebensmitteln ist. Eine Schwester, die ich liebe – selbst wenn mir das Geräusch des Mixers, den sie für die tägliche Zubereitung ihrer veganen Açaí-Bowls rege nutzt, die Haare zu Berg stehen lässt.

* Chiara Vissa, 22, wohnt in Winkel. Sie studiert Journalismus und Kommunikation.

«Huren-Heiko» prellt weitere Hauseigentümer im Unterland

Fortsetzung von Seite 1

abzuhalten, ist nicht erlaubt. Nünlist: «Dennoch wirkte ihre Anwesenheit etwas abschreckend.» Doch schon bald kam es zu Auseinandersetzungen mit den Zuhältern, die mehrmals die Polizei riefen, weil die Sicherheitsleute die «Damen» bedroht haben sollen. Nünlist: «Dabei war es genau umgekehrt, wie sich dann auch herausgestellt hat.»

Sofortiges Nutzungsverbot erlassen

Ende Januar hat die Stadt Opfikon das Bordell in der Liegenschaft dann verboten. Roland Stadler, Abteilungsleiter Bau und Infrastruktur, wollte dazu keine Auskunft geben, da es sich um ein laufendes Verfahren handle. Die dem «Klotener Anzeiger» vorliegende Verfügung zeigt aber: Mit Schreiben vom 28. Januar hat die Abteilung Bau und Infrastruktur ein sofortiges Nutzungsverbot als Bordell erlassen. Unterschrieben ist der zweiseitige Brief von Bauvorstand und Stadtrat Bruno Maurer. Die Nutzungsänderung hätte Heiko S. bei der Stadt beantragen müssen.

Unbesehen davon kehrte aber nur vorübergehend Ruhe in dem Mehrfamilienhaus ein. «Am ersten Februarwochenende sind die sechs Prostituierten mit ihren Zuhältern dann ausgezogen. Aber schon eine Woche später waren sie wieder da», sagt der Wohnungsbesitzer. So habe das Katz-und-Maus-Spiel bis Ende Februar gedauert. Nünlist:

«Dann war endlich Schluss.»

Doch bis heute kann Peter Nünlist nicht in seine Wohnung. «Der Schlüssel hat der Deutsche, und mir sind die Hände gebunden, weil er abgetaucht ist», sagt Nünlist und hofft nun, dass das am 4. April vom Einzelrichter des Bezirksgerichts Bülach verfügte Ausweisungsverfahren aus der Wohnung bald abgeschlossen ist. Eingeleitet wurde es, weil Heiko S. seit Januar keine Miete mehr bezahlt hat. Nünlist: «Erst wenn das Verfahren abgeschlossen ist, kann ich die Wohnung endlich räumen und wieder vermieten.» Und erst dann kann er auch den Namen von der Klingel und dem Briefkasten entfernen.

Nicht vor Gericht erschienen

Auch in Kloten und Zürich hat der Deutsche Wohnungen in Bordelle umgewandelt, alle illegal. In einem Klotener Fall, bei dem er gleich ein Einfamilienhaus ohne Wissen des Besitzers umnutzte, kam es im März letzten Jahres zum Prozess vor Bezirksgericht Bülach. Vier Strafbefehle wegen Ungehorsams gegen eine amtliche Verfügung mit einer Bussenandrohung von 6200 Franken sollten verhandelt werden. Doch Heiko S. erschien nicht, weshalb die Bussen rechtskräftig wurden. Mitte Januar ist er dann vom Zürcher Obergericht verurteilt worden. Wiederum wegen illegaler Bordelle in Wohnungen in der Stadt Zürich. Bestraft wurde er mit einer Busse von 3800 Franken.

* Namen geändert.

ANZEIGEN

Du willst deine Säule 3a selbst gestalten?

Du hast es in der Hand.

Jetzt profitieren!
frankly.ch

frankly.

Developed by  Zürcher Kantonalbank



MRS.SPORTY

Die ersten 50 Neumitglieder sparen **195CHF**

12 JAHRE
MRS.SPORTY KLOTEN

Fr. 5. Juni / 10 - 20 Uhr
Sa. 6. Juni / 9 - 12 Uhr

Komm vorbei!

Mrs.Sporty
Bahnhofstrasse 2 - 8302 Kloten
www.frauensportclub.ch
info@frauensportclub.ch / 043 536 35 70



50 Jahre Stiftung Cerebral.
Dank Ihrer Unterstützung.

 Cerebral 50 Jahre
Helfen verbindet



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erfachstrasse 14, Postfach 8262, 3001 Bern,
Telefon 031 308 15 15, Postkonto 80-48-4, www.cerebral.ch



Der Gemeinderat heute: Wegen des Coronavirus wird er sogar live übertragen.

Foto: dj.



Der Gemeinderat gestern: Anfang der Siebzigerjahre noch ein Herrenklub. Foto: Archiv Stadt Kloten

«Swissair-Initiative» für ungültig erklärt

Wie zu erwarten war, ist die Initiative Swissair-Siedlung vom Parlament für ungültig erklärt worden – einstimmig. Trotzdem ist die Türe noch nicht zugeschlagen.

Daniel Jaggi

8 Einfamilien-, 14 Zweifamilien-, 7 Mehrfamilienhäuser wurden 1948 für die Angestellten der Swissair in Kloten realisiert. Nun befindet sich die erste Swissair-Siedlung, die die sogenannte Gartenstadtarchitektur Englands repräsentiert, im Inventar der schutzwürdigen Bauten. Für Erweiterungsbauten ist seit 2013 ein öffentlicher oder privater Gestaltungsplan notwendig. Doch alle Bemühungen der Stadt scheiterten bisher. 2019 lancierte ein aus Bewohnern der Siedlung bestehendes Initiativkomitee im April des letzten Jahres die Volksinitiative «Für eine Zukunft der

ersten Swissair-Siedlung von 1948». Darin verlangen sie, dass die Siedlung «gemäss einem privaten Gestaltungsplan ausgestaltet werden» soll.

Verstoss gegen kantonales Recht

Doch dieses Ansinnen verstösst gegen übergeordnetes Recht, wie der Stadtrat in seinem Antrag an den Gemeinderat festhält. Gemäss einem juristischen Gutachten müsste nicht nur die Möglichkeit eines privaten Gestaltungsplanes bestehen, sondern ebenso eines öffentlichen. «Dieser wird mit der Initiative aber abgewürgt», sagte Roman Walt, Sprecher der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK). Das vorberatende Gremium sprach sich denn auch einstimmig für die Ungültigkeitserklärung der Initiative aus, so wie sie auch der Stadtrat verlangte. Walt betonte zwar, dass es bei der vorliegenden Abstimmung lediglich um rechtliche Aspekte gehe, dennoch lasse sich der Inhalt der Initiative nur schwer trennen.

Peter Nabholz betonte im Namen der FDP denn auch, dass bei einer Annahme der Initiative die Situation keineswegs verbessert würde. So sei der Wunsch nach Ausbau nur für die Einfamilienhausbesitzer interessant. «Warum soll eine Mehrheit der sieben Vierparteienhäuser Geld in die Hand nehmen?», fragte Nabholz und fügte an, sie würden von einem privaten Gestaltungsplan, der bis zu 100 000 Franken kosten könnte, nicht profitieren. Er bezweifelte deshalb, dass die notwendige Zweidrittelmehrheit zustande kommen würde. Für den FDP-Gemeinderat spielen die Initianten des Volksbegehrens nur auf Zeit.

Motion soll Problem lösen

Sandra Eberhard stellte sich im Namen der SVP hinter die Ausführungen ihrer Vorredner. Gleichzeitig unterstrich sie, der gesetzlichen Pflicht nach einem Gestaltungsplan müsse endlich Nachachtung verschafft werden. Denn ohne ein privates oder öf-

fentliches Verfahren bestehe auch weiterhin ein Bauverbot.

In der Folge hat der Gemeinderat den Antrag des Stadtrates auf Ungültigkeitserklärung der Initiative ohne weitere Diskussionen einstimmig angenommen. Verbunden mit der Ablehnung der Initiative hat die GRPK beim Gemeinderat eine Motion zur Erfüllung der Gestaltungsplanpflicht bei der Swissair-Siedlung eingereicht. Darin wird der Stadtrat aufgefordert, dem Gemeinderat einen bewilligungsfähigen öffentlichen oder privaten Gestaltungsplan vorzulegen. Walt: «Es sind alle Beteiligten – Stadt, Verwaltung, Eigentümer der Swissair-Siedlung, Initianten – aufgerufen, die offenen Fragen innert der Motionsfrist gemeinsam zu klären.» Ansonsten bestehe «die reelle Chance», dass die Siedlung den Anschluss an städtebauliche Entwicklungen Klotens verpasse oder durch ein Provokationsbegehren beziehungsweise ein abgewiesenes Baugesuch eines Eigentümers förmlich unter Schutz ge-

stellt werden müsste. Beides könne nicht im Interesse der Eigentümer und der Stadt sein.

In einem zweiten wesentlich unumstritteneren Geschäft ging es um den privaten Gestaltungsplan Waldeggweg (der «Klotener Anzeiger» berichtete). Dennoch wurde er mit 23 Ja zu 7 Enthaltungen angenommen. Enthalten hatten sich die SP-Fraktion und Belina Mastev von den Grünen. Maja Hiltbrand hielt im Namen der SP fest, dass man grundsätzlich für verdichtetes Bauen sei. Im vorliegenden Fall würden aber 30 günstige Wohnungen verloren gehen. Hiltbrand: «Mit diesem Projekt wird wieder kein neuer bezahlbarer Wohnraum geschaffen.» Das sieht die FDP anders. Philipp Gehrig: «Wir werten das Quartier auf und schaffen neue Wohnungen, insbesondere für Familien mit Kindern.» Und Silvan Eberhard erinnerte daran, dass mit den zusätzlichen Wohnungen, die nun entstehen würden, günstigerer Wohnraum gefördert werde.

Gemeinderat blickt in der Festschrift zurück

Ansprechend gestaltet, 24 Seiten umfassend, mit vielen Bildern: Das ist die Festschrift. Wer sie liest, erfährt viel Interessantes aus 50 Jahren Parlament.

Daniel Jaggi

Was Kloten ist, stellt Gemeinderatspräsident Heinrich Brändli (EVP) gleich in seinem Editorial fest: Kloten ist Provinz und Welt in der Provinz. Das Zitat, das der Historiker Beat Näf während eines Vortrages über die Klotener Stadtgeschichte geprägt hat, treffe auch auf das Parlament zu, denn Geschichte in der Provinz sei Weltgeschichte auf den Punkt gebracht, führt Brändli weiter aus.

Die 24 Seiten umfassende, reich bebilderte Festschrift enthält aber weit mehr als nur Zitate von Uni-Professoren: Es befasst sich mit den unterschiedlichsten Themen, von der politischen Arbeit des Parlaments über die Auswirkungen der Platzspitz-Schliessung bis hin zum Busnetz, führt alle bisherigen Gemeinderäte und Gemeinderatspräsidenten auf und entführt den Leser ans Ende der Legislatur 1994, die Ruedi Zupfinger in Gedichtform zusammengefasst hat. Es enthält bestens bekannte Geschehnisse, solche, die man längst



Heinz Eberhard (SVP) wurde 1997 zum höchsten Klotener gewählt: links Benni Beckmann (SP), rechts Marcel Hegner (CVP). Foto: Stadtarchiv Kloten

vergessen hat, und solche, an die man sich mit einem Aha erinnert. Längst nicht alles konnte die siebenköpfige Arbeitsgruppe des Gemeinderates in den 24 Seiten unterbringen. So auch die Geschichte von Gemeinderat Daniel Neukom (SP) nicht, der zweimal zum Vizepräsidenten gewählt wurde: ein erstes Mal 2009 und ein zweites Mal am 4. März 2014. Dies, weil Regula Kaeser-Stöckli (Grüne) und Gaby Kuratli (CVP) zuvor in den Stadtrat gewählt wurden. Mit der Zustimmung des Parlaments durfte dann Daniel Neukom als Tagesvizepräsident auf dem Bock Platz nehmen. Dies, obwohl seit der

Jahrtausendwende die Lex Götsch gilt, die besagt, dass kein Parlamentarier zweimal Gemeinderatspräsident werden darf.

Nach einem intensiven Prozess fand die erste Sitzung des Grossen Gemeinderates, wie er damals noch hiess, am 20. März 1970 statt. Kloten war nach Dietikon und Uster die dritte Zürcher Landgemeinde mit einem Gemeindeparlament. 40 Herren in dunklen Anzügen, hellen Hemden und passender Krawatte nahmen damals im Schulhaus Hinterwiden Platz. Die Frauenquote betrug null Prozent, obwohl die Frauen im Kanton Zürich seit 1969 auf Gemeinde-

ebene das Stimmrecht hatten. In den vielen Jahren kam es auch zu harten politischen Auseinandersetzungen. Das ist heute nicht anders. Dennoch hat der Gemeinderat eine nicht unbedeutende Tradition erhalten: So treffen sich fast alle Gemeinderäte nach der Sitzung zu einem gemütlichen Schwatz im Restaurant, wo kollegial über Vorstösse und Geschehnissen in Kloten diskutiert und gelacht wird. Gemeinderatspräsident Heinrich Brändli meint in der Festschrift: «So machen die politische Arbeit und die vielen Stunden im Dienst der Stadt und unserer Bevölkerung Spass.»

50 schwer Süchtige in Kloten

Erwähnung findet auch René Huber, heute Stadtpräsident, der einst als Jung-SVPLer im März 1990 im Gemeinderat die Park-and-ride-Initiative der JSVP/SVP begründete. Die Absicht war nämlich, beim Bahnhof ein Parkhaus zu bauen. Das eigentlich weitsichtige Vorhaben blieb aber chancenlos, und bis heute steht kein Parkhaus beim Bahnhof Kloten.

Mit dem Einzug der Grünen in den Gemeinderat im Jahr 1986 standen auch in Kloten mehr Umweltthemen auf der Traktandenliste. So verlangte Jörg Schlenker in einer Motion 1990 einen Massnahmenplan wegen der schlechten Luft in Kloten – auch mit unpopulären Anordnungen. Die Motion wurde knapp angenommen,

weshalb ein Kredit für eine Luftqualitätsstudie gesprochen wurde. Diese Studie wird quasi bis heute weitergeführt. So steht in der östlichen Anflugschneise permanent ein Messwagen.

Klar, dass auch der EHC Kloten in der Festschrift Erwähnung findet. Der dienstälteste NLA- und damals noch erfolgreich Klub sollte 1994 ein neues Eisstadion erhalten. 16,8 Millionen Franken betrug die Kosten. Maximal 11 Millionen verlangte ein Rückweisungsantrag, der aber abgelehnt wurde. Und so sagte das Volk an der Urne Ja zum neuen Stadion. In Erinnerung geblieben ist vor allem die ausführliche Diskussion. Die damalige Detaildebatte gilt als die längste in der Geschichte des Gemeinderates.

Die Auflösung der Drogenszene auf dem Platzspitz am 5. Februar 1992 und die damit einhergehende Verlagerung der Süchtigen in die Agglomeration sorgten auch in Kloten für politische Reaktionen. Weil eine Gassenarbeit fehlte, wurden in der Folge zwei Gassenarbeiter eingestellt. Später, mit der Rückführung der Drogensüchtigen aus Zürich in die jeweiligen Wohngemeinden, befürchtete man in Kloten eine offene Drogenszene. Und so wurde die Gassenarbeit weitergeführt. In Kloten zählte man rund 50 schwer Süchtige und eine Dunkelziffer in gleicher Höhe.



Notfallnummern

Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Rettungsflugwacht	1414
Notfallarzt	0800 33 66 55

zuständig sind die Hausärzte von Kloten und Opfikon-Glattbrugg, bzw. von 22.00 bis 07.00 Uhr die SOS-Ärzte.

Zahnärztliche Notfallnummer 0800 33 66 55

Apotheker-Notfallnummer 0900 55 35 55 (Fr. 1.50/Min.)

Weitere Kontaktstellen: www.kloten.ch



Beschlüsse des Gemeinderats vom 5. Mai 2020

Der Gemeinderat hat an seiner 12. Sitzung der 13. Legislaturperiode die folgenden Geschäfte beschlossen:

1. Ersatz von Ueli Schlatter (SVP) in der Kommission Revision Geschäftsordnung: Rico Käser (SVP).
2. Volksinitiative «Für eine Zukunft der ersten Swissair-Siedlung von 1948»: Die Initiative wurde einstimmig für ungültig erklärt.
3. Privater Gestaltungsplan Waldegweg 1 und 3: Zustimmung.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen die vorstehenden Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach,

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechts-sachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 21a und § 22 Abs. 1 VRG)
- und im Übrigen innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG).

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Der vollständige Wortlaut der Beschlüsse kann auf Voranmeldung unter Tel.-Nr. 044 815 12 18 oder per Mail an gemeinderat@kloten.ch im Ratssekretariat eingesehen werden.

Kloten, 2. Juni 2020
Gemeinderat Kloten



Zürcher Planungsgruppe Glattal
Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf, Fällanden, Greifensee, Kloten, Maur, Nürensdorf, Opfikon, Rümlang, Schwerzenbach, Volketswil, Wallisellen, Wangen-Brüttisellen

Einladung zur Delegiertenversammlung

Datum: Mittwoch, 24. Juni 2020

Zeit: 18.30 Uhr

Ort: ReZ Reformiertes Zentrum, Kirchgemeindehaus, Glockensaal im 1. OG, Bahnhofstrasse 37, 8600 Dübendorf

Traktanden:

1. Genehmigung Protokoll Delegiertenversammlung vom 26. Juni 2019
2. Genehmigung Jahresbericht 2019
3. Genehmigung Jahresrechnung 2019
4. Genehmigung Budget 2021
5. Regionaler Richtplan Glattal, Teilrevision 2019, Genehmigung und Verabschiedung zur Festsetzung durch Regierungsrat
6. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Versammlung ist öffentlich.

ZPG Zürcher Planungsgruppe Glattal



Inserat gesponsert

Mit **50 Franken** ermöglichen Sie für Familien eine bessere Zukunft.

SMS PAF 50 an Nr. 339



proadelpfos.ch



Ersatzwahl eines Mitglieds des Stadtrates Kloten für den Rest der Amtsdauer 2018–2022

Für die aus dem Stadtrat zurücktretende Priska Seiler Graf ist eine Nachfolgerin bzw. ein Nachfolger für den Rest der laufenden Amtsdauer 2018–2022 zu wählen. In Anwendung von Artikel 5 Abs. 2 der Gemeindeordnung sowie § 48 ff. des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) sind bis spätestens am **14. Juli 2020** Wahlvorschläge beim Stadtrat, Kirch-gasse 7, 8302 Kloten, einzureichen.

Wählbar ist jede **stimmberechtigte Person**, die ihren politischen Wohnsitz in der Gemein-de hat. Die Kandidatin oder der Kandidat muss mit **Namen und Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, Adresse und Heimatort** auf dem Wahlvorschlag bezeichnet wer-den. Zusätzlich können der **Rufname** und die Zugehörigkeit zu einer **politischen Partei** angegeben werden.

Jeder Vorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten der Gemeinde unter Angabe **von Name, Vorname, Geburtsdatum und Adresse** eigenhändig unterzeichnet sein. Diese können ihre Unterschrift nicht zurückziehen. Jede Person kann nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Der Wahlvorschlag kann mit einer **Kurzbezeichnung** versehen werden.

Die provisorischen Wahlvorschläge werden nach Ablauf der ersten Frist veröffentlicht. Innert einer zweiten Frist von 7 Tagen, von der Publikation an gerechnet, können die Vor-schläge geändert oder zurückgezogen werden, oder es können auch neue Wahlvorschläge eingereicht werden.

Der Stadtrat erklärt die oder den Vorgeschlagenen als gewählt, wenn die Voraussetzungen für eine stille Wahl gemäss § 54 GPR erfüllt sind. Sind die Voraussetzungen für eine stille Wahl nicht erfüllt, wird am 27.9.2020 eine Urnenwahl durchgeführt.

Formulare für die Wahlvorschläge sind bei der Stadt Kloten am Infoschalter oder auf www.kloten.ch/wahlvorschlag erhältlich.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung **innert 5 Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, schrift-lich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

4. 6. 2020
Stadtrat Kloten

TRAUER

Was bleibt ist die Liebe und Erinnerung an einen wunderbaren Menschen

Eva Cordula Dähler-Widmer

28.7.1956–21.5.2020

In Liebe und Dankbarkeit:

Dominique und Beatrice Dähler

Thomas und Sybille Widmer

Sigi und Milly Widmer

Max Dähler

Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Für allfällige Spenden im Gedenken an Eva unterstütze man

die Stiftung PIGNA Kloten

IBAN CH93 0900 0000 8000 0335 3

Beratung, Gestaltung, Druck und Versand in wenigen Stunden.

Trauerkartendruck.ch



Verlag Spross AG
Bachstr. 5, Kloten
044 552 11 33
Mo–Fr
9–12/13.30–17 Uhr

grabsteine

honauer kloten

Bildhauer-Atelier für Stein – Holz – Bronze

Dorfstr. 46, Kloten, Tel. 044 813 70 75
www.grabmalkunst-honauer.ch

FREIWILLIG @KLOTEN

Brauchen Sie Unterstützung? Wir helfen gerne.

Freiwilligen Agentur, Kirchgasse 23, 8302 Kloten
Telefon 044 815 12 46, agentur@freiwillig-kloten.ch

Sie möchten den «Klotener Anzeiger» jede Woche im Briefkasten?



Jetzt abonnieren auf www.kloteneranzeiger.ch/abonnement



Herstellerverkauf hochwertiger Herrenhemden & Damenblusen

ARTIGIANO



ASONI

09. - 12.06.2020

EINHORN

10:00 - 19:00

TMC / Asoni SA (002/006) / Thurgauerstrasse 117 / 8152 Opfikon

KURZ NOTIERT

Samstag, 6. Juni
Papier- und
Kartonsammlung

Am Samstag, 6. Juni, sammelt die Frei Logistik + Recycling AG Papier und Karton in Kloten. Diese ist für Auskünfte am Samstag unter der Nummer 044 270 80 10 erreichbar.

Die Bevölkerung wird gebeten, auf folgende Punkte achtzugeben:

- Papier und Karton sind separat zu bündeln, verschnürt am Samstag vor 8 Uhr am Strassenrand bereitzustellen.
 - Keine Papier- und Plastiksäcke verwenden.
 - Zum Altpapier gehören Zeitungen, Illustrierte und Prospekte.
- Die Stadt dankt für die gute Zusammenarbeit.

SMS-Erinnerung

Die Stadt Kloten bietet für die Papier- und Kartonsammlung auch einen kostenlosen SMS-Erinnerungsdienst an. Mit diesem Dienst werden die Abonnenten jeweils einen Tag vor der Sammlung erinnert.

Zum Abonnieren des Service: START KLOTEN PK an die Nummer 723
Zum Abbestellen des Service: STOP KLOTEN PK an die Nummer 723

Feuerwehr

Ersatz des
Mehrzweckfahrzeuges

Das 21-jährige Mehrzweckfahrzeug der Feuerwehr erfüllt die heutigen Ansprüche nicht mehr. Der Stadtrat hat den Fahrzeugersatz des Toyota Hilus durch die Anschaffung eines VW T6.1 Kombi mit dem Betrag von 87368 Franken genehmigt. Da die Voraussetzungen der Gebäudeversicherung Zürich (GVZ) für einen Ersatz des Fahrzeuges erfüllt sind (mindestens 15 Jahre alt), hat die GVZ die Subvention von 50%, maximal 40000 Franken, zugesichert.

Grubenstrasse und Brücke
Bauabrechnung

Der Stadtrat hat die Bauabrechnung der Sanierung Grubenstrasse inkl. Brücke in der Höhe von 557706 Franken inkl. MWST genehmigt. Von den begründeten Minderkosten in der Höhe von 124960 Franken inkl. MWST bzw. -1,3% wurde Kenntnis genommen.

Freibad
pH-Regelung
im Planschbecken

Seit der Erstellung des Planschbeckens im Freibad steigt der pH-Wert zwischen dem Vorlauf und dem Ablauf des Beckens. Viele Bemühungen wurden unternommen, um den Wert zu stabilisieren, was aber zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis geführt hat. Die Geschäftsleitung der Stadt Kloten hat deshalb einen ausserbudgetären Kredit in der Höhe von 26000 Franken für den Einbau einer separaten pH-Regulierungsanlage für das Planschbecken genehmigt. Die Firma Bafilco AG aus Winterthur wird mit der Umsetzung beauftragt.

Solidaritätsaktion
«Chlootener hälfed Chlootener»

Trotz vorgeschriebenem Abstandhalten ist man viel näher zusammengerückt: Stadtpräsident René Huber.

Foto: zvg.

In der ersten Juniwoche erhalten alle Klotener Haushalte mit dem Couvert «Kloten informiert» ein Dankeschreiben von Stadtpräsident René Huber mit einem Ballon. Blasen Sie diesen Ballon auf und hängen Sie ihn gut sichtbar auf, damit Kloten farbig wird und zeigt: «Chlootener hälfed Chlootener».

«Alle Klotenerinnen und Klotener leisten in der Coronavirus-Krise einen unglaublichen Beitrag. Es ist ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl in der Bevölkerung zu spüren. Das ist sehr schön. Trotz vorgeschriebenem Abstandhalten ist man viel näher zusammengerückt und greift sich gegenseitig unter die Arme. Ich danke all den engagierten Menschen für ihren nicht selbstverständlichen Einsatz von ganzem Herzen.

Unsere Stadt wurde über die letzten Wochen und Monate von einer unglaublichen Solidaritätswelle erfasst und viele liebe Leute engagieren sich zurzeit freiwillig. Einfach toll. Es ist auch beeindruckend, mit welcher Zielstrebigkeit und rasantem Tempo der Verein freiwillig@kloten die Corona-Hilfe aufgebaut hat. Es freut mich, zu sehen, wie das Team mit langjährigen, treuen und zahlreichen neuen Freiwilligen zupackt. Ich lade Sie alle ein, «Flagge» zu zeigen. Blasen Sie

den Ballon auf und platzieren Sie diesen sichtbar bei Ihnen zu Hause. Lassen Sie uns Kloten mit den vielen Ballonen farbiger gestalten, damit alle wissen: Chlootener hälfed Chlootener.»

René Huber, Stadtpräsident

Es werden
Ballone verteilt

Am Mittwoch, 10. Juni, ab 14 Uhr werden weitere Ballone auf dem Stadtplatz verteilt. Sie können auch ihren eigenen Ballon mitbringen und diesen mit Helium auffüllen lassen. Wir freuen uns, wenn damit Kloten noch farbiger werden kann. Das Aufräumen ist Ehrensache.

Berufswahlcoach für die Sek bewilligt

Der Stadtrat hat die Einführung eines Berufswahlcoachs für die Sekundarschulen Spitz und Nägelimoos ab August 2020 für drei Jahre bewilligt.

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen und der damit prognostizierten Lehrstellenknappheit in den nächsten Jahren im ganzen Kanton Zürich sind auf der Sekundarstufe Kloten zwingend Massnahmen notwendig. Die Zahl der Jugendlichen, die direkt nach der 3. Sekundarschule in eine weiterführende Schule oder eine Berufsausbildung übertreten, soll nachhaltig gesteigert werden.

Die Unterstützung der Jugendlichen in diesem wichtigen Prozess ist eine gemeinsame Aufgabe der Schule, der Eltern und des Gewerbes. Die Schule übernimmt hier eine wichtige



Der Berufswahlcoach unterstützt die Jugendlichen frühzeitig, ihre Berufswünsche und -vorstellungen zu entwickeln.

Foto: zvg.

Substitutionsrolle. Diese zusätzliche Aufgabe sprengt jedoch den normalen Rahmen, den eine Klassenlehrperson, neben dem Unterrichten und der Klassenführung, noch zusätzlich

im Rahmen ihres Berufsauftrages leisten kann. Der Einsatz eines Berufswahlcoachs vor Ort ist sowohl für die Lehrpersonen als auch für die Jugendlichen eine wertvolle Unter-

stützung. Der Berufswahlcoach unterstützt die Jugendlichen frühzeitig, ihre Berufswünsche und -vorstellungen mit den Angeboten an Lehrstellen und den eigenen Stärken zu verbinden und realistische Berufsperspektiven zu entwickeln. Der Berufswahlcoach ist lokal vernetzt und kann dadurch zwischen den Ausbildungsbetrieben, den Berufsfachschulen und den Jugendlichen vermitteln. Eine enge Zusammenarbeit mit der BWS und dem BIZ wird vorausgesetzt.

Der Stadtrat hat die Durchführung eines dreijährigen Projektes zur «Einführung eines Berufswahlcoachs (30-Prozent-Stelle) für die Sekundarschulen Spitz und Nägelimoos ab August 2020 bis Juli 2023» bewilligt. Der dafür notwendige Verpflichtungskredit von 120000 Franken sowie ein Budgetkredit von 20000 Franken für das laufende Jahr wurden ebenfalls bewilligt.

Was uns am Ende des Lebens bleibt

Michka, die stets ein unabhängiges Leben geführt hat, muss feststellen, dass sie nicht mehr allein leben kann. Geplagt von Alpträumen glaubt sie ständig, wichtige Dinge zu verlieren. Tatsächlich verliert sie nach und nach Wörter, findet die richtigen nicht mehr und ersetzt sie durch ähnlich klingende. Die junge Marie, um die Michka sich oft gekümmert hat, bringt sie in einem Seniorenheim unter. Der alten Frau fällt es schwer, sich in der neuen Ordnung einzufinden. In hellen Momenten leidet sie unter dem Verlust ihrer Selbstständigkeit. Doch was Michka am meisten beschäftigt, ist die bisher vergebliche Suche nach einem Ehepaar, dem sie ihr Leben zu verdan-



«Dankbarkeiten», ein Roman, der emotional mitnimmt.

Foto: zvg.

ken hat. Daher gibt Marie erneut eine Suchanzeige auf, und Michka hofft, ihre tiefe Dankbarkeit endlich übermitteln zu können.

Abwechselnd erzählt Delphine de Vigan aus der Sicht von Marie und aus der von Michkas Logopäden Jérôme, wie sie die letzten Monate mit Michka erleben. Ihre Gespräche sind von Liebe, Zuneigung und Dankbarkeit erfüllt. Sehr einfühlsam beschreibt die Autorin den langsamen, aber steten Verfall Michkas. Immer mehr Wörter entfallen der Seniorin. Sie ersetzt sie durch ähnlich klingende oder lässt sie auch ganz weg. Was theoretisch lächerlich wirken könnte, da bei den Wortschöpfungen schon auch mal lustige Dinge herauskom-

men, gibt Delphine de Vigan einfühlsam und sachlich wieder, und ihr gelingt diese Gratwanderung ganz hervorragend.

Klarsichtig und scharfsinnig zeigt Delphine de Vigan, was uns am Ende bleibt: Zuneigung, Mitgefühl, Dankbarkeit. Und zugleich würdigt sie in «Dankbarkeiten» all diejenigen, die uns zu den Menschen gemacht haben, die wir sind. Ein Roman, der emotional mitnimmt und wahrscheinlich einige Tränen einfordern wird.

Online reservieren:
www.winmedio.net/kloten
Täglich weitere Tipps:
www.facebook.com/Stadtbibliothek.Kloten



Die Eigentalstrasse bleibt bis und mit 31. Juli für den motorisierten Verkehr gesperrt.

Foto: zvg.

Eigentalstrasse im Juni und Juli gesperrt

Die Strassenverbindung zwischen Oberembrach und Nürensdorf ist seit dem 1. Juni bis zum 31. Juli für den motorisierten Verkehr gesperrt, wie die Stadt Kloten mitteilt.

Weil das Eigental eines der bedeutendsten Natur- und Landschaftsschutzgebiete im Kanton Zürich ist und dort viele Tiere leben, wird die Eigentalstrasse regelmässig gesperrt. So auch in den Monaten Juni und Juli. Wie die Stadt Kloten mitteilt, bleibt die Strassenverbindung zwischen Oberembrach und Nürensdorf bis und mit 31. Juli für den motorisierten Verkehr dauernd gesperrt (Tag und Nacht). Das Fahrverbot auf der Eigentalstrasse wird mit einer automatischen Verkehrsüberwachung kontrolliert. Aus- und Einfahrten über die Eigentalstrasse werden mit Bussen gehandelt. Die Sperrung erfolgt unter der Leitung der Stadt Kloten im Auftrag der Fachstelle Naturschutz der Baudirektion Kanton Zürich.

Der Grund für die Sperrung ist die Wanderung der jungen Amphibien, die in riesiger Zahl vom Laichgewässer in ihre Landlebensräume gelangen wollen. Von der Verkehrsberuhigung würden aber auch zahlreiche andere Arten wie Brutvögel, Schmetterlinge oder Heuschrecken, die in diesen Monaten ihre «hohe Zeit» haben, profitieren, wie die Stadt Kloten weiter mitteilt. (pd.)

Szene Kloten will Ende August wieder starten

Nachdem der Bundesrat grünes Licht für kleinere Veranstaltungen gegeben hat, plant auch die Szene Kloten, ihren Kulturbetrieb wieder aufzunehmen. Wie der Verein mitteilt, soll ab Ende August wieder ein Programm angeboten werden. Vorab werde aber noch ein Hygiene- und Sicherheitskonzept erarbeitet, welches der Verein anschliessend dem Stadtrat vorlegen wird. Das Ziel ist es, so schreibt der Verein weiter, die grösstmögliche Sicherheit für Gäste, Auftretende und Personal zu bieten. So sollen sich bei den Veranstaltungen alle wohlfühlen können. Weitere Informationen zum Konzept und zum Programm will die Szene Kloten gegebener Zeit veröffentlichten. (dj.)

Gerlisberg soll Trottoir erhalten

Im kommunalen Verkehrskonzept ist das Begehren schon länger aufgeführt. Nun soll auch der Weiler Gerlisberg ein Trottoir erhalten. Zuerst ist aber die Meinung der Bevölkerung gefragt.

Daniel Jaggi

Gerlisberg hat trotz grossem Bauboom in den vergangenen Jahrzehnten sein ursprüngliches Erscheinungsbild erhalten: Riegelhäuser, Scheunen, grosse Vorgärten. Landwirtschaft prägt den Weiler.

Stark verändert hat sich dagegen das Verkehrsaufkommen. Unverhältnismässig sei es. Ursache sei der tägliche Rückstau auf der A1 zwischen Effretikon und Wallisellen, am Knoten Wilden Mann und im Zentrum von Bassersdorf. Dieser Schleichverkehr führe zu einer Einschränkung der Verkehrssicherheit und zur Beeinträchtigung der Wohn- und Lebensqualität im Weiler, so ist dem städtischen Gesamtverkehrskonzept aus dem Jahre 2013 zu entnehmen.

Und weil der Schleichverkehr auch in den Jahren danach weiter zugenommen hat, gilt seit bald sechs Jahren in Gerlisberg Tempo 30. Entsprechende Hindernisse säumen die Dorfeingänge. Ein Fussgängerstreifen oder wenigstens ein Trottoir sucht man in dem Weiler aber vergebens.

Neubau zusammen mit Werterhaltungsmassnahmen

Letzteres soll nun realisiert werden, wie der kürzlich vorgenommenen Projektausschreibung entnommen werden kann. «Das Vorprojekt steht», sagt Daniel Bär von der Stadt Kloten denn auch. Speziell an diesem Verfahren: Die Bevölkerung kann bei der definitiven Ausgestaltung des Trottoirprojekts mitreden. Ursprünglich war für Ende April eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung geplant. «Diese konnten wir wegen der Einschränkungen durch das Coronavirus aber nicht durchfüh-



Ausser grün ist entlang der Gerlisbergstrasse nichts mehr. Bald soll ein Trottoir für mehr Sicherheit sorgen. F.: dj.

ren», sagt der Leiter Tiefbau, Unterhalt und Forst bei der Stadt Kloten. Um das Projekt dennoch wie geplant im nächsten Jahr realisieren zu können, wurde das Vorhaben nun nach Strassengesetz, Paragraph 13, öffentlich aufgelegt. Der Grund für dieses rasche Vorgehen ist der Umstand, dass der Trottoirneubau gleichzeitig mit der Erneuerung der Versorgungs- und Entsorgungsleitungen der Stadt und der Industriellen Betriebe Kloten AG (IBK) erfolgen soll. Die Stadt plant für 2021 die Sanierung der Abwasserleitungen und des Strassenoberbaus, und die IBK wollen ihre Wasser- und Elektrizitätsleitungen im selben Zug sanieren.

Daniel Bär erwartet aber nicht viele negative Reaktionen. Dies vor allem deshalb, weil der Gehweg seit Jahren gefordert wird und für das zwischen 1,5 und 2 Meter breite Trottoir kein Land eines Anstössers nötig ist. «Es gibt daher auch kein Landabtretungsverfahren», sagt Bär und begründet dies mit dem Kiesbeet bzw. Bankett beidseitig der Strassen.

Dieses biete genügend Platz, um ein einseitig an die Strasse anstossendes Trottoir zu realisieren. Die Mindestbreite für ein Trottoir betrage 1,5 Meter, 2 Meter seien standard, so Bär weiter.

Strasse wird teilweise enger

Geplant ist, entlang der Gerlisberg- und der Oberen Bassersdorferstrasse ein einseitig an die Strasse anschliessendes Trottoir von mindestens 1,5 Meter Breite zu realisieren, wie dem Projektbeschrieb zu entnehmen ist. In einzelnen Bereichen der Oberen Bassersdorferstrasse wird dadurch die Strasse enger, bedingt durch den Grenzverlauf der Strassenparzelle und die Erstellung des Trottoirs. Wie die Projektverantwortlichen schreiben, habe diese aber auch einen positiven Aspekt, nämlich in Bezug auf die Geschwindigkeitsreduktion innerhalb der Tempo-30-Zone. Trotzdem bleibe die für landwirtschaftliche Fahrzeuge notwendige Durchfahrtsbreite genügend gross. Auch für Querungsmöglichkeiten für

Fussgänger wird gesorgt. Diese würden nach Abschluss des Projekts mit abgesenkten und behindertengerechten Randabschlüssen angezeigt, separate Sicherungsmassnahmen wie Mittelinseln könnten infolge der geringen Strassenbreite nicht ausgeführt werden. Ebenfalls ungewiss ist das Markieren von Fussgängerstreifen, denn hierfür ist die verkehrstechnische Abteilung der Kantonspolizei Bewilligungsinstanz. Auf einer Gemeindestrasse mit Tempo 30 und mit über den ganzen Tag gesehen eher tiefem Verkehrsaufkommen ist die Voraussetzung für einen markierten Fussgängerübergang kaum gegeben.

Die Unterlagen des Projekts sind bei der Stadt Kloten oder online einsehbar. Anregungen oder Einwendungen müssen bis Ende Juni bei der Stadt Kloten schriftlich eingereicht werden.

Die Projektunterlagen sind hier abrufbar: www.kloten.ch -> News.

Das sind die Lockerungen ab 8. Juni

Ab kommendem Montag wird das Leben in Kloten nochmals leichter. Wie die Stadt mitteilt, erfolgen zahlreiche Lockerungen.

Die Geschäftsleitung der Stadt Kloten hat an der Sitzung vom 3. Juni folgende Lockerungen für die Stadt Kloten ab 8. Juni beschlossen.

Freibad

Das Freibad öffnet am Montag, 8. Juni, mit diversen Einschränkungen. Pro Kundschaft müssen 10 Quadratmeter zur Verfügung gestellt werden. Somit sind maximal 1770 Personen gleichzeitig im Freibad zugelassen. Die Abstands- und Hygieneregeln müssen eingehalten werden, zudem müssen die Beschilderungen und Markierungen befolgt werden.

Hallenbad

Im Hallenbad sind ab 8. Juni maximal 50 Personen erlaubt. Auch hier müssen die Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden. Es ist mit Wartezeiten zu rechnen. Die Schule Kloten wird bis zu den Sommerferien das Hallenbad nicht nutzen.

Im Freibad und im Hallenbad muss durch die Schutzmassnahmen

mehr Personal gleichzeitig eingesetzt werden. Es muss deshalb mit einer Reduzierung der Öffnungszeiten gerechnet werden. Die Öffnungszeiten sind immer auf der Website www.schluefweg.ch ersichtlich, und diese werden dem Betrieb und dem Besucheraufkommen angepasst.

Sauna / Massage

Die Sauna ist weiterhin geschlossen, die Massage ist offen.

Sportanlagen

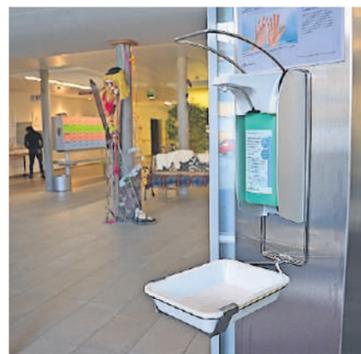
Grundsätzlich sind alle Sportanlagen geöffnet. Garderoben und Duschen dürfen wieder genutzt werden. Die Einhaltung der Regeln liegt in der Verantwortung der Vereine. Schutzkonzepte müssen vor der Nutzung der Sportanlagen bestätigt werden.

Konferenzzentrum

Das Konferenzzentrum Schluefweg wird ab 8. Juni geöffnet. Veranstalter müssen Listen mit den Teilnehmenden führen. Veranstaltungen bis maximal 300 Personen sind mit Schutzkonzept erlaubt.

Waldhütte

Die Waldhütte kann wieder für maximal 50 Personen gemietet werden. Der Veranstalter ist für das Schutzkonzept zuständig.



Das Restaurant im Pflegezentrum ist bald wieder offen. Foto: dj.

Bildung

Ab 8. Juni sind die Schulen, die Musikschule, das Musikwerk, die Vorschulgruppen, die Schulhorte und der Jugendtreff wieder offen. Über die Regeln werden die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern persönlich informiert.

Pflegezentrum im Spitz

Angehörige, das Personal sowie freiwillige Helfer dürfen das Restaurant wieder nutzen. Externe können noch nicht ins Restaurant. Besuche in den Bewohnerzimmern sind nur in Ausnahmefällen erlaubt. Es sind Besucherräume eingerichtet, in denen die Schutzmassnahmen gewährleistet sind. (pd.)

84,1 Millionen Verlust bei der Swiss

Die Corona-Pandemie bekommt die Swiss deutlich zu spüren. Wegen der «beispiellosen Auswirkungen», so schreibt das Unternehmen, auf die Luftfahrtindustrie verzeichnete die Swiss im ersten Quartal dieses Jahres einen operativen Verlust von 84,1 Mio. Franken. In der gleichen Periode des Vorjahres war es noch ein Plus von 48,3 Mio. Franken. Auch der Umsatz ging zurück und lag mit 923 Mio. Franken um 20 Prozent unter Vorjahr (1,15 Mrd.). Im ersten Quartal 2020 beförderte die Swiss 21,4 Prozent weniger Passagiere als im Vergleichszeitraum 2019.

Wegen der ausbleibenden Ticketerträge hat die Swiss umgehend verschiedene Kostensenkungsmassnahmen eingeleitet: Unter anderem wurde über das gesamte Unternehmen hinweg Kurzarbeit eingeführt und ein Einstellungsstopp verhängt, zudem wurden Investitionen zurückgestellt. Des Weiteren wird die Swiss ihre Flottengrösse durch die verzögerte Auslieferung von bestellten Kurz- und Mittelstreckenflugzeugen anpassen und prüft zudem die vorgezogene Ausmusterung älterer Flugzeuge. Zudem wurde Staatshilfe beantragt, um den dennoch drohenden Liquiditätengpass zu überbrücken, teilt die Swiss weiter mit. (pd.)

«Night of Bands» fällt dieses Jahr aus

Trotz der Lockerungen ist derzeit nicht an Grossveranstaltungen zu denken. Nun wird auch «Night of Bands» abgesagt. Dennoch gibt es auch Positives zu vermelden: «Wir kommen wieder», betont Donato Dorizzi im Interview.

Hakan Aki

Herr Dorizzi, was im kleinen Rahmen begann, wurde letztes Jahr erstmals auf zwei Tage ausgeweitet. Nun macht Ihnen das Coronavirus einen Strich durch die Rechnung. «Night of Bands» Kloten muss dieses Jahr ausfallen. Wie geht es Ihnen nach diesem Entscheid?

Danato Dorizzi: Uns geht es natürlich nicht gut. Wir haben uns sehr auf diesen Event gefreut. Es ist sehr schade, wir wollten die Zuschauer auch dieses Jahr wieder mit guter Musik unterhalten und feinem Essen verwöhnen. Die sehr positive Durchführung vom letzten Jahr hat uns motiviert, dieses Jahr wieder alles zu geben, um den Stadtplatz mit rockiger Musik zu beschallen und dem Zuschauer etwas Unvergessliches zu bieten. Die Gespräche mit den involvierten Partnern standen vor dem Abschluss, und die Organisation war im Zeitplan.

Ab wann war Ihnen klar, dass Sie die Segel streichen müssen?

Der Verein

Der Verein Night of Bands gibt regionalen Bands die Möglichkeit, auf einer grossen Bühne vor Publikum aufzutreten. Die Bands profitieren dabei auch von der für sie gemachten Werbung. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Martin Gertiser (Präsident), Ursula Wertli (Vizepräsidentin), Ivar Müller (Kassier), Donato Dorizzi (Beisitz). Das nächste «Night of Bands» findet am Freitag, 20., und Samstag, 21. August, statt.



Kein leichter Entscheid für die vier Vorstandsmitglieder von «Night of Bands», Ivar Müller (Kassier, v.l.), Donato Dorizzi (Beisitzer), Ursula Wertli (Vizepräsidentin) und Martin Gertiser (Präsident). Sie mussten den Nachwuchsanlass um ein Jahr auf Mitte August 2021 verschieben. Foto: Hakan Aki

Wir verfolgten die Weisungen und Regelungen des Bundes und des Kantons in Bezug auf die Durchführung von Anlässen sehr genau. Bis Mitte Mai musste der Vorstand einen Entscheid fällen, um keine zusätzlichen Kosten zu generieren. Wir können gewisse Regelungen und Weisungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht einhalten, so zum Beispiel den Zwei-Meter-Abstand, sodass der Vorstand schweren Herzens den Anlass um ein Jahr auf 2021 verschieben musste.

Viele Branchen kämpfen aufgrund des Virus ums Überleben. Bedeutet Covid-19 das Ende von «Night of Bands?»

Nein, ganz und gar nicht. Mit Rückschlägen muss man immer rechnen, und wir sind nicht der einzige Verein, der unter dieser Situation leidet. Als kleiner Verein sind wir zum Glück sehr flexibel und können rasch auf Veränderungen reagieren. Durch den guten Zusammenhalt und die gute Zusammenarbeit im Vorstand haben wir schnell entschieden, 2020 abzuhaken und positiv und motiviert 2021 vorzubereiten und zu planen.

Wie gross ist der finanzielle Schaden, der durch die Absage entstanden ist?

Der finanzielle Schaden ist zum

Glück für unseren Verein nicht gross. Da wir auf Sponsorengelder angewiesen sind, hält er sich in Grenzen. Wir werden mit den Sponsoren in Kontakt treten und das weitere Vorgehen besprechen. Ebenso haben wir ganz viele freiwillige Helferinnen und Helfer, die ohne finanzielle Entschädigung viel zum Gelingen von «Night of Bands» beitragen.

Der Bundesrat hat vielen mit Kurzarbeitergeld oder Sofortkrediten unter die Arme gegriffen. Wie sieht Ihr Rettungsschirm nach der Absage des Events aus?

Der Verein Night of Bands ist nicht untätig geblieben. Wir konzentrieren uns weiterhin auf die Mitgliederwerbung und die Sponsorsuche. Die Formulare hierzu sind auf unserer Website www.nightofbands.ch zu finden. Und um interessierten Menschen den Verein näherzubringen, hat der Vorstand beschlossen, T-Shirts, Umhängetaschen und Schlüsselbänder mit dem einzigartigen Logo («Night of Bands») drucken zu lassen und sie zum Verkauf anzubieten.

Und wo gibt es die Artikel zu kaufen?

Sobald sie zur Verfügung stehen, kann man sie über die Website bestellen, voraussichtlich dürfte dies im

Juli der Fall sein. Der Verein Night of Bands dankt im Voraus für die Unterstützung.

Trotz der diesjährigen Absage kann die Corona-Pandemie auch als Chance gesehen werden. Welche Lehren ziehen Sie aus dieser Zeit?

Ganz nach dem Motto «Never give up» hat es den Vorstand noch enger zusammengeschweisst. Wir ziehen am gleichen Strick. Dies ist, erst recht in einer solchen Zeit, sehr wichtig und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Halten Sie am altbewährten Konzept fest, oder wird es Veränderungen geben?

Im Grossen und Ganzen halten wir am altbewährten Konzept fest. Kleine Veränderungen sind nicht ausgeschlossen, es kommt darauf an, wie sich die Gespräche mit der Stadt Kloten, den Partnern, involvierten Parteien und Sponsoren entwickeln.

Welche der Acts für dieses Jahr haben bereits ihre Zusage für das kommende Jahr gegeben?

Wir sind mit den verschiedenen Bands noch im Gespräch. Doch so, wie es aussieht, werden einige auch für 2021 zusagen.

Der neue Termin des Anlasses ist der 20. und 21. August 2021. Worauf können sich die Besucherinnen und Besucher freuen?

Auf tolle Bands, gute Musik, motivierte Helferinnen und Helfer sowie auf feine Essstände. Zudem wird es wieder eine Bar geben. Die positiven Rückmeldungen vom letztjährigen Event motivieren uns alle zusätzlich, auch 2021 das Beste zu geben.

Gibt es etwas, was Sie der Klotener Bevölkerung abschliessend mit auf den Weg geben möchten?

Der Verein Night of Bands ist weiterhin aktiv. Wir würden uns über neue Mitglieder sehr freuen. Besucht unsere Website und reserviert euch das Wochenende vom 20. und 21. August 2021! Zudem bedankt sich der Vorstand bei der Stadt Kloten für die sehr gute Zusammenarbeit, bei den Sponsoren für die Unterstützung, den Partnern für die langjährige Zusammenarbeit und den reibungslosen Ablauf, aber auch bei den freiwilligen Helferinnen und Helfern für die gelungenen Anlässe. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Mehr unter: www.nightofbands.ch

Von der Vorfreude auf den ersten Biss in die Früchte

Ein Apfelbaum, und sei er noch so klein, kann mehr sein als nur ein Apfelbaum. Warum, erzählt der Klotener Autor Heinz Hodel.

Ich lebe seit mehr als zehn Jahren mit meinem Freund zusammen. Nicht dass Sie jetzt auf falsche Gedanken kommen, aber seit meine Frau letztes Jahr leider verstorben ist, ist mir seine Anwesenheit gerade zu Zeiten, als ich quasi in Quarantäne lebte, noch viel wichtiger geworden. Ich habe ihn zwar diesen Spätherbst ausnahmsweise in die Winterferien geschickt. Obwohl, empfindlich war er nie. Er hat alle Winter, auch wenn sie noch so frostig waren, gut eingepackt auf dem Balkon ohne Schaden bestens überlebt. Aber im Herbst habe ich entdeckt, dass sein grosser Schuh Risse bekommen hat.

Jetzt haben Sie es sicher erraten: Mein Freund ist ein Apfelbaum mit Namen Lubera Malini. Die Risse im Kunststoffopf waren der Grund, ihn in einer grossen regionalen Gärtnerei über den Winter in die Ferien zu schicken. Verdient hat er diesen Wellness-Urlaub schon längst. Er sollte

dort fachmässig umgetopft, geschnitten und bei korrekter Temperatur für einmal so richtig verwöhnt werden. Er schien mir auch in den Monaten davor langsam etwas ausgepowert zu sein. Denn Sie werden es kaum glauben, Jahr für Jahr (wenn nicht ein unvorhergesehener Frost dazwischenfunke) trug er bis zu zwanzig meist sehr grosse, rote, wunderbar saftige und schmackhafte Äpfel. Somit war ein Ferienaufenthalt, von mir gesponsert, längst fällig.

Grenzenlose Erwartungen

Er wurde Ende Oktober abgeholt, was mir entschieden wehtat und auf dem Balkon eine gewisse Leere hinterliess. In den Wintermonaten schweifte mein Blick immer und immer wieder durch die grosse Balkonschiebetüre. Nein, der Schatten des an die Hauswand geschobenen und mit Schutzhülle versehenen Apfelbaumes war einfach nicht zu sehen. Er fehlte sehr.

Anfang April wurde seine Rückkehr avisiert. Am angekündigten Samstag fuhr der Lieferwagen vor, und mein Apfelbaum stand zu meiner Freude «wie neu» wieder an seinem alten Platz in der sonnigsten Ecke meines Balkons. Ich konnte

mich kaum sattsehen. Kleine grüne Blätter drängten an die schon kräftig scheinende Sonne, gefolgt von noch kleineren Blütenknospen. Und seine Lebenszeichen sollten zu rechten Zeit erscheinen, wie sich zeigen sollte. Ein wunderbarer April schien meinen Freund fast zum Explodieren zu zwingen.

In kurzer Zeit wurden die hellgrünen frischen Blätter förmlich von Büscheln von Blüten zugedeckt. Dies blieb natürlich von den Insekten nicht unentdeckt. Was gab es Schöneres, als sich auf einen Stuhl neben den Apfelbaum zu setzen und den Bienen bei ihrer emsigen Tätigkeit zuzuschauen. Meine Erwartungen stiegen ins Grenzenlose, obwohl ich aus Erfahrung weiss, dass Hunderte von Blüten bei einem so kleinen Baum nicht auch Hunderte von Äpfeln heisst. Denn auf die aktuell noch riesige Zahl kleiner Äpfelchen folgt nun unausweichlich die Phase der Reduktion auf die vernünftigen rund zwanzig wirklich reifenden Äpfel. Das tut zwar weh, die vielen, kleinen Äpfelchen täglich zusammenzuwischen. Aber der Baum weiss ja selber, wie er seine Kräfte einzuteilen hat. Ich freue mich riesig auf den ersten Biss in die roten Früchte.



Schien etwas ausgepowert zu sein: Apfelbaum Lubera Malini. Foto: zvg.



Seit 12 Jahren in Kloten: der Sportklub Mrs. Sporty. Foto: zvg.

Mrs. Sporty Kloten feiert grosses Jubiläum

«12 Jahre ist es her, dass wir in Kloten den ersten Mrs.-Sporty-Club in der Schweiz eröffnet haben, und die Vision ist die gleiche und wichtiger denn je: Wir wollen, dass alle Frauen Bewegung und gesunde Ernährung als selbstverständliche Bestandteile ihres Lebens ansehen, und wir bieten in unserem Club eine persönliche Atmosphäre sowie ein individuelles und abwechslungsreiches Trainingskonzept, das einerseits Spass macht, sich aber auch leicht in den Alltag integrieren lässt.» sagt Judith Illi, die Clubinhaberin von Mrs. Sporty.

Bei Mrs. Sporty trainieren auch Frauen, die sonst eigentlich keine Zeit für ein regelmässiges Sportprogramm hätten, da der Zeitaufwand kurz und die Erreichbarkeit direkt am Bahnhof Kloten ideal ist. Perfekt sind auch die Öffnungszeiten von 6-22 Uhr an 365 Tagen im Jahr. Und wenn es einmal keine Möglichkeit gibt, den Club zu besuchen, kann man seit April das persönliche Trainingsprogramm mittels APP zu Hause trainieren. Daneben bietet das Mrs. Sporty@Home-Programm eine grosse Auswahl angepasster Trainingsprogramme, Livetrainings, Trainings- und Ernährungstipps. So kommt auch in den Ferien oder auf Geschäftsreise das Training nicht zu kurz.

Am Freitag, 5. Juni, von 10 bis 20 Uhr und am Samstag, 6. Juni, von 9 bis 12 Uhr feiert Mrs. Sporty Kloten sein 12-Jahre-Jubiläum mit einem attraktiven Angebot: Die Startgebühr entfällt, und der erste Trainingsmonat kostet lediglich 12 Franken. Wer in Trainingskleidung kommt, kann einen kleinen Trainingsparcours absolvieren. Die Übungen werden so ausgearbeitet, dass Alter, Fitnesslevel und Gesundheitszustand mitberücksichtigt werden. Das Trainerteam freut sich auf viele Besucher und beantwortet Fragen – natürlich alles mit den vorgeschriebenen Hygienemassnahmen und Abstandsregeln. (pd.)

Mrs. Sporty Kloten, Bahnhofstr. 2, Tel. 043 536 35 70, info@frauenclub.ch, www.frauenclub.ch

Teuere Masken

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind wieder gut besetzt. Deshalb reden alle von einer Maskentragpflicht. Kaum zur Sprache kam bisher aber, dass Schutzmasken ins Geld gehen. Ein Durchschnittspendler braucht täglich zwei Stück. Das kostet gut zwei Franken. Macht eine fünfköpfige Familie einen Tagesausflug mit dem öv, muss sie schon 20 Franken für Masken ausgeben. Besonders störend ist deshalb, wenn SBB und Postauto das Tragen von Masken empfehlen, ohne sich um die finanziellen Konsequenzen für ihre Fahrgäste zu kümmern. Die Verkehrsbetriebe Zürich sind einen Schritt weiter. Sie haben in den letzten Tagen 50 000 Einwegmasken verteilt. (ls./pw.)

AUS DEM GEMEINDERAT

Das neue «Normal»

Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht, liebe Leserinnen und Leser, aber was gerade in letzter Zeit auf der Welt so abgeht, ist zum Teil schwer verdaulich. Es fällt mir deshalb auch schwer, ein Thema für diese Kolumne zu finden. Nun, ich kann es nicht lassen, ein paar Zeilen über das Coronavirus und darüber, was es ausgelöst oder (hoffentlich) noch auslösen wird, zu schreiben.

Lange ist es her, als alles normal war. Also das «Normal», bevor das Coronavirus bei uns eingetroffen ist. Für mich fühlt es sich wie eine halbe Ewigkeit an, und ich kann mich fast nicht mehr daran erinnern, wie es vor Corona war. Wobei, was ist schon normal? Ist es normal, dass gewisse Berufsfelder nicht geschätzt wurden und unterbezahlt waren? Ist es normal, dass wir wie in einem Hamster-Rad von einem Termin zum nächsten Termin rennen und keine Zeit für die Familie und Freunde haben? Ist es normal, dass wir unsere Stimmungen nach unserem Konsum auslegen? Ist es normal, dass wir so abhängig von äusseren Umständen und Kleinigkeiten sind? Ist es normal, dass wir unsere ganze Umwelt und alles, was sie mit sich bringt, für selbstverständlich nehmen?

Es gibt noch viele solche Fragen, die ich mir zurzeit stelle. Worauf ich hinausmöchte, ist Folgendes: Wir sollten die ganze Corona-Situation nutzen und uns über unsere Prioritäten und darüber, was wirklich wichtig ist im Leben, im Klaren werden. Dabei sollten wir unsere Scheuklappen so weit öffnen, dass wir über den Tellerrand hinausblicken, in die Zukunft oder in neue Galaxien vorstossen können. Ich behaupte mal, dass diese Corona-Krise eine der grössten Chancen ist, unsere Weichen neu zu stellen. Dabei meine ich nicht nur die weltpolitischen oder wirtschaftlichen Wege, sondern auch unseren ganz persönlichen Lebensweg.



«Ich möchte gar nicht in die alte Normalität zurück.»

In diesem Sinne möchte ich gar nicht in die alte Normalität zurück. Die gewonnenen Wertschätzungen gegenüber allen Berufsgruppen können wir ruhig beibehalten. Wie wäre es, die Weichen richtig für die Zukunft zu stellen und die Wirtschaft auf echte Nachhaltigkeit umzustellen? Denn die Klimakrise wird uns um das X-Fache treffen, wenn wir nicht jetzt mutige Schritte beisteuern. Ich verteuere nicht den Konsum, aber vielleicht haben wir während des Lockdowns gemerkt, dass wir nicht alles sofort brauchen. Oder die Musik und die Natur, die für viele Trost oder willkommene Abwechslung waren: Lernen wir, sie wieder zu schätzen. Gönnen wir uns mehr Pausen. Arbeit ist nicht alles.

Ich hoffe, dass wir das, was wir wirklich vermissen, sprich die Menschenbegegnungen, in vollen Zügen geniessen werden. Sind wir doch Seelenwesen, die nicht nur aus Fleisch und Blut bestehen. Werden wir unseres Lebens bewusst und dessen, was in unserem Umfeld läuft. Feiern wir das Leben neu. Das neue «Normal» soll vor allem menschlich sein und nicht wie bis anhin nur auf Gewinn basierend für wenige.

Auf die neuen Lockerungen ab Samstag können wir uns freuen. Doch bis es so weit ist, halten wir uns weiterhin an die Massnahmen, welche nach wie vor bestehen.

Fabienne Kühnis,
Gemeinderätin der Grünen

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Klotener Gemeinderäte wöchentlich einen Beitrag. Alle im Parlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit.

Kinderlager der Klotener Katholiken

Hast du Lust, gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen deine eigene kleine Stadt aufzubauen und dabei verschiedene Hürden zu meistern? Dann bist du bei uns genau richtig!

Wie jedes Jahr organisiert die Katholische Kirche Kloten zusammen mit einem erfahrenen Leitungsteam ein Ferienlager, welches in der ersten Sommerferienwoche stattfindet. Dieses Jahr wird es aufgrund der Situation rund um das Coronavirus ein Tageslager in der und um die Pfarrei in Kloten geben.

Die Kinder werden dabei in kleinen Gruppen jeweils fix einem Leiterteam zugeteilt, um grosse Gruppen zu verhindern und somit die Massnahmen des Bundes bezüglich des Coronavirus umzusetzen. Trotz der aktuellen Situation geben wir uns grosse Mühe, ein grossartiges Programm für die Kinder auf die Beine zu stellen und ihnen eine tolle Zeit zu ermöglichen. Das Tageslager ist für Kinder und Jugendliche von der 2. Primarstufe bis und mit der 2. Oberstufe. Es findet von Montag, 13., bis Freitag, 17. Juli, jeweils von 9 bis 17 Uhr statt, Betreuung ab 8 Uhr gewährleistet. Die Kosten betragen 50 Franken pro Kind, inklusive Mittagessen. Anmeldeschluss ist der 21. Juni. Anmeldung bei Jasmin Roth, Jugendarbeiterin der Katholischen Kirche Kloten, Telefon 079 196 42 91 oder 079 689 79 23 oder per Mail: jasmin.roth@pfarrei-christkoenig.ch. (e.)

Das Tageslager ist für Kinder und Jugendliche von der 2. Primarstufe bis und mit der 2. Oberstufe. Es findet von Montag, 13., bis Freitag, 17. Juli, jeweils von 9 bis 17 Uhr statt, Betreuung ab 8 Uhr gewährleistet. Die Kosten betragen 50 Franken pro Kind, inklusive Mittagessen. Anmeldeschluss ist der 21. Juni. Anmeldung bei Jasmin Roth, Jugendarbeiterin der Katholischen Kirche Kloten, Telefon 079 196 42 91 oder 079 689 79 23 oder per Mail: jasmin.roth@pfarrei-christkoenig.ch. (e.)

LESERBRIEF

Jungfuchs von Hund getötet

Liebe Hundebesitzer, bei diesem wunderschönen Wetter zieht es uns alle raus ins Grüne, in die Felder und Wälder, die unsere Stadt umgeben. Und es ist verlockend, den Vierbeiner von der Leine zu lassen, damit er selber die Natur erkunden kann. Leider ist es in den vergangenen Wochen zu mehreren Zwischenfällen gekommen, bei denen Hunde Wildtiere angegriffen haben.

Der nebenstehende Jungfuchs wurde so schlimm zugerichtet, dass er seinen Verletzungen erlegen ist. In der Vergangenheit sind auch Rehe angefallen worden. Oft werden die Tiere dabei nur verletzt und müssen unter schlimmen Schmerzen erlöst werden oder sie sterben auf elende Art und Weise.

Hunde an der Leine führen

Um weiteres unnötiges Tierleid zu vermeiden, bitten wir Sie dringlichst, Ihren Hund im Wald und auf dem Feld an der Leine zu führen. Momentan ist die Aufzuchtzeit von Fuchs und Rehwild, deshalb ist diese Massnahme noch wichtiger als sonst. Insbesondere beim Rotfuchs ist das Anleinen des Hundes im Interesse des Besitzers: Der Rotfuchs kann die ansteckende Milbenkrankheit Räude auch an Hunde übertragen. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und



Ein von einem freilaufenden Hund getöteter Jungfuchs.

Foto: zvg.

freuen uns auf schöne Begegnungen in der Natur.

Die Jagdgesellschaft Kloten-West

KIRCHEN

Ref. Kirche

Sonntag, 7. Juni

Gottesdienst in der Kirche
10 Uhr, ref. Kirche mit Pfr. Jürgen Wieczorek
Gerne laden wir Sie unter Einhaltung des gebotenen Schutzkonzepts zu unserem Gottesdienst ein.

Unsere Kirche ist täglich von 8 bis 19 Uhr für Sie geöffnet.

Für seelsorgerische Notfälle wenden Sie sich an unsere Notfallnummer Tel. 044 815 50 85.

Öffnungszeiten Kirchgemeindehaus:
Montag bis Donnerstag, 8.00 bis 11.30 Uhr
und 15.00 bis 17.00 Uhr
Freitag, 8.00 bis 12.00 Uhr,
nachmittags geschlossen

Kontakt: Tel. 044 815 50 80 oder
per E-Mail: sekretariat@ref-kloten.ch

www.ref-kloten.ch

Kath. Pfarrei

Freitag, 5. Juni

MCLI Veglia di Preghiera
20 Uhr, (cappella)

Samstag, 6. Juni

Eucharistiefeier
17 Uhr, Liturgie: Pfr. August Durrer und
Erich Jermann in der Franziskuskapelle

MCLI Santa Messa
17 Uhr, (chiesa grande)

Sonntag, 7. Juni

Eucharistiefeier
9.30 Uhr, Liturgie: Pfr. August Durrer und
Erich Jermann in der Kirche

MCLI Santa Messa
10 Uhr, (cappella)

MCLI Santa Misa
11.30 Uhr, (iglesia grande)

Donnerstag, 11. Juni

Fronleichnam
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
9 Uhr, Franziskuskapelle
Liturgie: Erich Jermann

MCLI Corpus Domini
19.30 Uhr (chiesa grande)

www.pfarrei-christkoenig.ch

Chile am Holberg

Bis am 8. Juni keine öffentlichen Veranstaltungen.
Infos und Sonntagsgruss auf emk-kloten.ch
Evangelisch-methodistische Kirche

Die Agenda erscheint jede Woche im «Klotener Anzeiger» sowie auf www.kloteneranzeiger.ch.

Veranstaltungshinweise an: redaktion@kloteneranzeiger.ch. Keine Gewähr für eine Publikation der Einsendungen und die Vollständigkeit.

Klotener Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan
der Stadt Kloten

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Normalauflage (Wemf-beglaubigt): **2 688 Ex.**
Grossauflage (Wemf-beglaubigt): **11 414 Ex.**
(jeweils am letzten Donnerstag im Monat)

Herausgeberin: Lokalinfo AG, 8048 Zürich
Adresse: Klotener Anzeiger,
Schaffhauserstrasse 76, 8152 Glattbrugg,
Tel. +41 44 880 38 55,
www.kloteneranzeiger.ch

Anzeigenschluss: Montag, 10 Uhr,
Agenda-Einträge: Freitag, 10 Uhr
Einsendeschluss Text: Freitag, 10 Uhr

Jahresabonnement: 94 Franken
aboservice@kloteneranzeiger.ch

Geschäftsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. +41 44 913 53 33,
lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktionsleiter: Andreas J. Minor,
Tel. +41 44 913 53 30, zueriberg@lokalinfo.ch
Redaktion: Daniel Jaggi (dj.),
Tel. +41 44 880 38 56,
redaktion@kloteneranzeiger.ch.
Anzeigenberatung:
Susanne Hogg, Tel. +41 44 880 38 55,
susanne.hogg@kloteneranzeiger.ch,
Anzeigenverwaltung:
Corinne Schelbli, Tel. +41 44 913 53 62,
corinne.schelbli@lokalinfo.ch

Produktion: AZ Verlagsservice AG, Aarau
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich